

neue wege

Dezember 2023 bis Februar 2024



Evangelische Kirchengemeinde Koblenz-Lützel

www.kirche-luetzel.de

So erreichen Sie uns:

Gemeindeamt der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel

Moselring 2-4, 56068 Koblenz, Grit Patij,

Tel.: 40 40 326 Fax: 40 40 344 E-Mail: koblenz-luetzel@ekir.de

Bankverbindung: Evangelischer Gemeindeverband

Sparkasse Koblenz - IBAN: DE95 5705 0120 0000 2492 19, BIC: MALADE51KOB

Bezirk 1 Bodelschwingh - Bubenheim

Das Pfarramt ist zur Zeit nicht besetzt. Bitte wenden Sie sich an die anderen beiden Bezirke.

Ev. Gemeindezentrum
Bodelschwingh
Bodelschwinghstr. 8
*gemeindezentrum.
bodelschwingh@ekir.de*

Küsterin
Patricia Katzmarski
Tel.: 86 98 31
(siehe „Essen auf Rädern“)

Bezirk 2 Metternich - Güls

Pfarrer Andreas Miksch
andreas.miksch@ekir.de

Trierer Str. 89

56072 Koblenz

Tel.: 2 75 11

„Sälchen“ Trierer Str. 89

Kirche Metternich

Trierer Str. 141

Küsterin Karin Wüst

Tel.: 0157 / 52 21 24 14

Gemeindezentrum Güls

Steinebirker Weg 1

Küsterin Vjollca Pergjoka

Tel.: 0171 / 4 99 42 62

Bezirk 3 Neuendorf - Rheindörfer

Superintendent

Pfarrer Rolf Stahl

Tel.: 8 32 45

rolf.stahl@ekir.de

Pfarrerinnen Vera Rudolph

Tel.: 0 26 37 / 9 42 87 04

verabrigitte.rudolph@ekir.de

Martin-Luther-Kirche

Brenderweg 125

Tel.: 8 52 91

Küsterin Erika Schurkina

Tel.: 0151 / 64 07 95 26

Ev. Kirche Kesselheim

Kurf.-Schönborn-Str. 83-85

Küsterin Eva Höfer

Tel.: 0151 / 42 31 35 40

Jugendarbeit und Erwachsenenbildung:

Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600
Bodelschwinghstr. 8, 56070 Koblenz
martin.grasteit@gmx.de

Iris Nonn, Tel.: 0171 / 8 12 09 65
iris.nonn@ekir.de

Klinikseelsorge im Bundeswehrzentral Krankenhaus

Militärpfarrer Tim Mahle

Tel.: 28 14 81 50

Ev. Kindertagesstätten:

Neuendorf: Kita Bunte Welt

Brenderweg 125

Leitung: Jana Fromm, Tel.: 86 96 51

buntewelt@ekir.de

Bodelschwingh: Kita Bodelschwingh

Bodelschwinghstr. 8

Leitung: Christiane Bünning, Tel.: 8 61 69

kita.bodelschwingh@gmail.com

Kita CompuGroup, Tel.: 20 17 84 37

Maria Trost 21

Leitung: Vera Zitz, Tel.: 20 17 84 35,

kita.cgm@ekir.de

„Essen auf Rädern“

Patricia Katzmarski

GZ-Bodelschwingh

Mo.-Fr. 9.00-10.15 Uhr

und 13.00-14.00 Uhr,

Sa. 9.30-10.15 Uhr

Tel.: 86 98 31

Fax: 91 46 54 77

Sozialstation

„Kirche unterwegs“

Bogenstr. 53a, 56073 Ko.

Pflege: Tel.: 92 220 50

Beratung: Tel.: 29 67 19 21

**Alle Leistungen des Diakonischen Werkes
finden Sie unter:**

www.diakonie-koblenz.de

Telefonseelsorge

Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 und

08 00 / 1 11 02 22

Dieser Josef ist schon eine besondere Figur. Als Jugendlicher wusste ich nicht so recht etwas mit ihm anzufangen – Er, immer nur staunend, nichts verstehend – seine Frau Maria hingegen in sich ruhend, wissend... Sie hörte die Ankündigungsbotschaft des Engels – sie bewegt die Worte in ihrem Herzen – und der Josef? Stets neu überrascht und staunend. Wahrscheinlich ist das einer der Gründe, warum die Rolle des Josef bei Krippenspielbesetzungen von Jugendlichen nicht so beliebt war – kam wiederum natürlich auch sehr darauf an, wer die Maria spielte. Doch heute gefällt mir dieser Josef ganz gut. Ich werfe ihm sein Unverständnis nicht vor – obgleich er doch mitten im Geschehen ist, kann er es nicht fassen oder gar begreifen. Zu wunderbar ist das Geschehen von Weihnachten: Gott wird Mensch für uns Menschen. Was maße ich mir da an aus der Ferne 2000 Jahre später – und mehr als 4000 km vom

Geburtsgeschehen in Bethlehem entfernt – Weihnachten besser verstehen zu wollen als Josef? Nein, ich identifiziere mich zunehmend mit dem staunenden Josef – ich erhalte portionsweise Botschaften von Gottes Gnade – sei es durch Bibellesen oder Erlebtes... ich höre und staune. Bei vielen Krippendarstellungen verschwindet Josef im Halbdunkel... schläft... oder macht gerade ein Feuer... während alle - Hirten, Könige und wir, die Betrachter – wie gebannt auf das Neugeborene schauen. Maria singt. Die Engel verkünden. Die Hirten sagen´s weiter... Josef schweigt beharrlich. Mir tut diese Stille gut. Ich mag gemeinsam mit Josef schweigen – „und lauschen, weil Gott handelt“ (EG 20,1). Möglicherweise bekomme ich dann etwas vom wunderbaren Weihnachtswunder mit; wenn ich nicht andauernd mit meinen lauten Fragen „Wo handelt Gott denn?“ das Hören der guten Botschaft selbst verhindere.

(Martin Grasteit)

Beate Braun-Miksch im Gespräch



Beate Braun-Miksch blickt auf 26 Jahre als Pfarrerin im Bezirk Metternich/ Güls zurück. Als sie am 1. Advent 1997 in die halbe Pfarrstelle eingeführt wurde, war sie keine Unbekannte mehr. Zwei Jahre zuvor war ihr Mann Andreas Pfarrer der Gemeinde geworden und die Familie nach Koblenz gezogen. Beate Braun-Miksch kümmerte sich zunächst vorwiegend um die Kinder, führte

jedoch schon damals ehrenamtlich z.B. Krabbelgruppe und Krabbelgottesdienste durch, letztere in Zusammenarbeit mit Jutta Rothburg-Faust. Nach ihrer Einführung übernahm sie mit viel Freude und Engagement vor allem Aufgaben in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und entwickelte neue Gottesdienstformate.

Nun geht sie Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Im Gespräch mit Vera Rudolph schaut sie auf die vergangene Zeit zurück:

Liebe Beate, jetzt geht Dein Berufsleben zu Ende. Wie war das ganz am Anfang: Wieso hast du Dich für den Pfarrberuf entschieden?

Eigentlich wollte ich Sport studieren. Als Jugendliche dachte ich: Sport ist mein Leben. Aber ich wusste nicht, welchen Beruf ich damit ausüben könnte. Nach der Konfirmation war ich in die Jugendarbeit meiner Gemeinde gerutscht, war Mitarbeiterin und auf Freizeiten dabei und habe die „Jungschar“ (Kindergruppe) geleitet. So kam es, dass ich den Jugendleiter fragte, ob ich Pfarrerin werden könnte. Er meinte, das könne er sich gut vorstellen. Auch ein Freund

bestärkte mich: Du schaffst das! So schrieb ich mich nach dem Abitur und einem einjährigen Praktikum in einem evangelischen Kindergarten bei der Kirchlichen Hochschule Wuppertal für Theologie ein.

Wie bist Du dann nach dem Studium nach Koblenz-Lützel gekommen?

Nach dem Studium, Vikariat und Hilfsdienst hatten wir geheiratet und 1990 unser erstes Kind bekommen. Damals war es nicht einfach, eine Stelle zu finden. Schon gar nicht als Paar: keiner konnte sich vorstellen, dass ein geteiltes Amt und auch noch mit Baby funktionieren könnte. Andreas bewarb sich dann in Metternich/ Güls. Beim Bewerbungsgespräch war ich dabei, denn Pfarrer Steffens meinte, wir seien beide Theologen und würden bestimmt eines Tages die Stelle teilen wollen. So kam es dann auch: nach zwei Jahren haben wir gefragt, ob wir die Stelle teilen dürften. Das stieß damals auf einigen Widerstand und anfangs musste ich oft sehr kämpfen.

Das hat bestimmt viel Kraft gekostet. Was hast Du besonders gern gemacht, was gab Dir Auftrieb?

Ich habe immer schon unheimlich gern Kinder- und Jugendarbeit gemacht. Andreas und ich haben uns die Arbeitsbereiche aufgeteilt, und es ergab sich, dass ich die Konfirmandenarbeit übernommen habe und da wir sie konzeptionell schon immer mit der Jugendarbeit verbunden haben, habe ich eng und gerne mit Jutta Rothburg-Faust zusammengearbeitet. Darum herum hat sich eine ganze Welt aufgetan. Z.B. haben wir den abendlichen Lichtergottesdienst entwickelt. Die Jugendlichen brachten ihre Fragen mit; oft waren es politische Themen, die diskutiert und im Gottesdienst aufgenommen wurden. Wir haben immer wieder Neues ausprobiert und das Abendmahl auf besondere Art gefeiert. Längere Zeit hatte ich auch eine Meditationsgruppe. Samstags gab es einen Kindergottesdienst, den wir im Team vorbereiteten und durchführten – das habe ich unheimlich gerne gemacht. Ganz allgemein würde ich sagen: Ich unterhalte die Menschen gerne mit kleinen Spielen und Überraschungen, die sie miteinander und mit Gott verbinden und freue mich, wenn es gelingt und Menschen sich freuen. Überhaupt habe ich meine Gemeindegemeinschaft immer ganz

persönlich gestaltet. Ich wollte und möchte es immer noch, die Menschen berühren. Ich möchte, dass sie Gott finden können, spüren können. Ob es gelingt, liegt immer in Gottes Hand. Manchmal gelang es auch nicht. So waren mir Kontakte sehr wichtig. Und kreative Arbeit, mit anderen Ideen sammeln und überlegen: Wie setzen wir das um? - dafür kann ich mich begeistern.

Was hat sich über die Jahre in der Gemeinde verändert?

Was sich sehr verändert hat: ich kannte früher viel mehr Menschen – aus den Gottesdiensten, von unseren Festen oder von den Veranstaltungen im Sälchen. Ich bin dann einfach aus dem Pfarrhaus rübergekommen und konnte mit den Leuten reden. Es war schon mehr Leben da, auch ökumenisch. Wir werden leider weniger.

Was hast Du für Pläne für die nächste Zeit?

Ich habe fast schon zu viele Pläne...
Auf jeden Fall freue ich mich darauf, das Christliche Yoga zu erlernen und mich mit der

Theologie des Körpers zu beschäftigen. Ich merke, dass ich Biberverse, die ich schon lange kenne, viel intensiver und tiefer erspüre, wenn sie in Verbindung mit einer körperlichen Bewegung gebracht werden. Das tut mir sehr gut. Mal sehen, wohin mich das führt. Außerdem freue ich mich auf Zeit mit meinem Enkel, den ich dann einfach mal spontan besuchen kann. Ich freue mich überhaupt auf mehr Zeit für die Familie und FreundInnen.

Und dann fällt mir noch ein: Langeweile spüren! Damit daraus dann Neues wachsen kann.

Was wünschst Du Deiner Gemeinde für die Zukunft?

Ich wünsche mir für die Gemeinde, dass alle ein persönliches Interesse an den anderen haben, dass sie wirklich in Kontakt miteinander kommen und an einem Strang ziehen. Es wäre schön, wenn die Bezirke sich nicht als Konkurrenten begriffen, sondern gemeinsam an den Themen der Zukunft arbeiteten.

Liebe Beate, vielen Dank für das Gespräch!

(Das ganze Interview hat über zwei Stunden gedauert, viele Geschichten und Namen wurden erwähnt. Daraus habe ich eine kleine Auswahl treffen müssen – alle, die hier nicht vorkommen, sind meiner Redaktion „zum Opfer gefallen“! Vera Rudolph)

Gedanken zum Abschied von Pfarrerin Beate Braun-Miksch



Vielen Dank für die vielen schönen Konfifreizeiten mit Dir. Mit Liebe zu den Konfis und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen hast Du die Freizeiten zu einem besonderen und geschützten Ort für Generationen von Jugendlichen gemacht. Gerade das Freizeithaus Odert ist so für viele von ihnen zu einem zweiten Zuhause geworden. Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde war Dir immer eine Herzensangelegenheit. Dein beherztes Engagement z.B. im Jugendausschuss und bei den Lichtergottesdiensten wird mir positiv in Erinnerung bleiben. Gemeinsam haben wir so manches dicke Brett gebohrt und der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zur notwendigen Sichtbarkeit verholfen.

Annes und meine Trauung und die Taufen unsere beiden Kinder wurden durch Dich zu einem ganz persönlichen und vertrauten Moment. Danke, dass Du uns durch diese Stationen unseres Lebens begleitet hast.

Ich wünsche Dir einen aufregenden und bunten Ruhestand. Genieße die Zeit mit Deiner Familie und besonders Deinem Enkel.

Ich wünsche mir, dass unser Kontakt nicht abreißt und wir uns bei der ein oder anderen Gelegenheit wiedersehen.

Liebe Grüße Sebastian Alsbach

Abschied

Mir fällt in der aktuellen dunklen, manchmal hektischen und sorgenvollen Jahreszeit ein, welch' besondere Zeit eine kleine Gruppe Frauen vor einigen Jahren mit Beate im Sälchen verbracht hat.

Am frühen Abend machten wir uns mit Isomatten, Decken, Kissen und dicken Socken in die Trierer Straße auf. Nicht, um dort zu übernachten, sondern um gemeinsam Zeit in der Stille zu verbringen. Neben Gebeten, Meditationen und Andachten lernten wir auch Yogaübungen und Bewegungen aus dem Qi Gong kennen. Danke für diese Auszeiten.

Viele Grüße Kerstin Hennecke

Ich habe Beate Braun-Miksch vor 29 Jahren kennengelernt; unsere Töchter waren gerade 1 Jahr. Jetzt werden sie 30!! Welche Spanne, welche Lebenszeit .

Wir haben viel miteinander erlebt, in der Gemeinde, wie



auch privat. Wir haben viele Ideen entwickelt, oft diskutiert, manchmal auch gestritten, gerne zusammen vorbereitet, um es dann umzusetzen.

Von Krabbelgottesdiensten über Konfirmandenfreizeiten, Frauentagen- und Gottesdiensten, ich habe so viele schöne Erinnerungen an diese Zeit.

Kreativität und Spiritualität, das war uns beiden gleichermaßen wichtig.

Wir waren ein gutes Team und haben uns perfekt ergänzt. Wir haben zusammen gearbeitet, gelacht und geweint.

Beate war meine Arbeitskollegin, sie war und ist meine Freundin und meine Seelsorgerin. Danke für diese wundervollen Jahre.

Jutta Rothburg-Faust

Für Beate

Nach vielen Jahren Arbeit in unserer Gemeinde verabschiedet sich Beate in den wohlverdienten Ruhestand.

Beate war anfangs Frau Braun-Miksch für mich, aber schnell stellten wir fest, so manches im

Glauben, in der Gemeinde lässt uns auf einer Wellenlänge

schwimmen. Gerne denke ich an kreative Frauengottesdienste, Bibliodramen, Bibliolog und gute Gespräche im Bezirkspresbyterium.

Ihre Spiritualität war in jedem Gottesdienst spürbar, ihre Liebe zu Kindern und Jugendlichen in den Lichtergottesdiensten präsent. Durch ihre Nähe zu meiner Schwester kamen wir uns auch privat ein bisschen näher. Beate war in schweren Stunden immer für mich da, hat mich getragen, mit mir gebetet und war an meiner Seite. Ich wünsche Beate viele schöne Stunden im „Rentnerinnen Dasein“ und freue mich mit ihr weiter verbunden zu bleiben.

Alles Liebe Anke Rothburg



Blech-Bläser gratulieren mit vollen Tönen

Das war nicht zu überhören. In der kleinen Kirche in Metternich wurde Geburtstag gefeiert. Am 26.09.1898 feierte die damalige Ziegler-Gemeinde den Bezug ihres Betsaals. Seitdem steht die kleine Kirche felsenfest mitten zwischen Wohnhäusern in der Trierer Straße in Metternich, oft übersehen, trotz des Turmes.

Am 26.09.2023 konnte sie weder übersehen noch überhört werden.

Der evangelische Posaunenchor Koblenz Mitte spielte auf zum Gottesdienst. Das Bach'sche „Gloria sei dir gesungen“ wie zur Geburtsstunde des Menschensohnes an Weihnachten machte den Auftakt.



Klaus Dannert, ehemaliger Pfarrer der Gemeinde und sein damaliger Organist Wolfgang Arneth, gaben Tenorhorn und der ersten Trompete ihre Töne. Eine kleine Truppe aus dem evangelischen Posaunenchor, die aus allen Stadtteilen und aus Lahnstein kamen, füllten die anderen Stimmen. Ein klangliches Schwergewicht schallte von der Empore und begleitete den Gesang der feiernden Gemeinde.

Ob die Wanderarbeiter, Ziegler aus Westfalen Lippe auch mit Blech-Instrumenten in Koblenz ankamen ist nicht überliefert. Sie arbeiteten an den Ziegelöfen, die es auch in Metternich gab, damit Häuser gebaut werden konnten, die heute noch überall zu sehen sind und jedem Stadtbild eine schöne Färbung geben.

Es war eine harte Arbeit und eine harte Zeit für die Arbeiter, weit weg aus der Heimat von ihren Familien. Da brauchte es schon mal Trost. Damit die Arbeiter nicht zu tief ins Glas schauten und auch ansonsten ein geordnetes Leben führten, schickten die

Reformierten hin und wieder einen Hilfsprediger ins Rheinland, der „nach dem Rechten“ sah.

Die Reformierten aus dem Fürstentum Lippe waren auch nicht wirklich froh mit den Lutheranern der Evangelischen Gemeinde in Koblenz und Gottesdienste in Unterkünften oder gar im Wirtshaus waren nicht zufriedenstellend. So wurde der Betsaal Metternich gebaut.



Beate Braun-Miksch und Andreas Miksch, beide Pfarrer in der Gemeinde brachten die Geschichte der Arbeiter in gewohnt lockerer, amüsanter Art auf den Punkt.

Dazu gehörte auch der Anschlag der kleinen Glocke im Innern des Kirchraums, die von einer kurzen Reise als

Bahnglocke wieder zurück in die Kirche fand und zu seiner Zeit von Pfarrer Dannert vor jedem Gottesdienst angeschlagen wurde.

Es schallte und tönte also schon oft in dieser gemütlichen Kirche, die heute nicht nur zu Gottesdiensten im engeren Sinn, sondern auch auch im weiteren Sinn zu frohen Kaffeerunden und anderen Veranstaltungen genutzt wird. Zur warmen Atmosphäre im Rauminnern tragen auch die farbigen Fenster aus neuerer Zeit bei, für deren Gestaltung sich die amtierenden PfarrerInnen mit dem Handarbeitskreis eingesetzt haben.

125 Jahre Bethaus in Metternich



Bei den Feierstunden werden eine Vielzahl von Geschichten zusammengetragen, die von einem lebendigen Gotteshaus, gemeinsamen Erfahrungen und Erleben von Menschen erzählen. Es ist ein Stück Heimat für Menschen, die zusammenkommen und wieder auseinandergehen.

Ein Punkt im Leben. Mitten in einer Wohnstraße. Die Adresse für Musik, Gespräch, Trauer und Freude, Geburten, Hochzeiten, Vertrauen in das Leben.

*(Gabriele Kiefer,
Fotos: Guido Höfer)*



Gemeindefest zum Jubiläums-Geburtstag

Musik der Romantik, bunte Fenster, Raum für Gemeinschaft

Das Erntedankfest nahm die Gemeinde in der Metternicher Kirche zum Anlass, um mit einem Gottesdienst und Kaffee und Kuchen das Jubiläum „krönend“ zu feiern und danke zu sagen für die alten Steine, die 125 Jahre Raum gaben für lebendige Gemeinschaft. Mit Musik der Zeit der Geburtsstunde 1898 eröffneten Elfriede Döll (Klavier) und Gabriele Rott (Cello) den Gottesdienst. Ein Musikstück der französischen Musikerin und Komponistin Melanie Bonis. Die Schülerin von Cesar Franck, bekam wie viele Frauen ihrer Zeit aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Rollenzuweisung nicht die Aufmerksamkeit für ihr herausragendes Können wie ihre männlichen Zeitgenossen. Elfriede Döll und Gabriele Rott brachten die Musik sozusagen als Geburtstagsgeschenk. Ein Geschenk, das sowohl den Bogen zum Geburtsjahr der Metternicher Kirche als auch zur Kollekte spannt: gesammelt wurde für das Koblenzer Frauenhaus, für die Unterstützung von Frauen mit vielfältigen Gewalterfahrungen.

Eine weitere Künstlerin kam zum Geburtstag angereist. Marion Maas, Objektdesignerin vom Niederrhein erhielt im Jahr 2000 den Auftrag zur Gestaltung und hat die Entwürfe für die neuen Fenster der Metternicher Kirche mit der Firma Derix in Kevelaer umgesetzt. Andreas Miksch und Marion Maas erzählten die Geschichte von den ersten Ideen im Handarbeitskreis Metternich bis zur Fertigstellung.

Mit den Fenstern ist es gelungen, den Worten von der Kanzel ein weiteres Medium der Verkündigung anzubieten. Auch das Kreuz über dem Altar hat hier in den Fenstern einen lichtvollen Platz gefunden, der auch mit der leuchtenden Farbe Gelb den Gedanken der Auferstehung ins Bild setzt.

Zwei weitere Ehrengäste waren dazu gekommen: Hedwig Pompe aus Bonn und Christoph Pompe aus Detmold, die aus der ersten Pfarrfamilie in den Fünfziger Jahren stammten und in der kleinen Kirche getauft wurden.

Jubiläums-Geburtstag

Christoph Pompe war extra aus dem Lipper Land angereist und nahm seine Eindrücke aus der ersten Heimat mit zurück an den Ursprungsort der Lipper Ziegelarbeiter.

Viele Wünsche für die Zukunft der Kirche, Gemeinde und Gesellschaft begleiteten den Festtag. Sie wurden auf Kärtchen notiert und an der „Himmelsleiter“ sichtbar befestigt, die im Kirchenraum einen Platz hat.

Mit den etwa 50 Gästen, die ungefähr der Anzahl der ersten evangelischen Christengemeinde im Metternicher Bethaus entsprachen, und vielen helfenden Händen wurde es ein erinnerungswürdiger Tag.

(Gabriele Kiefer / Andreas Miksch)



Ist die Kirche auf den Hund gekommen?

In Bodelschwingh kann man diese Frage eindeutig mit „Ja“ beantworten. Zum Erntedank-Gottesdienst am 1. Oktober 2023 waren auch Tiere eingeladen. Sie kamen mit ihren Menschen. Pfarrerin Vera Rudolph hatte die Idee durch die Einladung der Hundehilfe. Dort war sie bereits zum zweiten Mal, um Tier und Mensch zu segnen. In diesem Jahr sprach sie dann die Gegen-Einladung aus.

Es war bereichernd mit den Vierbeinern im Gottesdienst, die allesamt ruhig am Boden lagen. Sie standen im Mittelpunkt der Predigt, die Tiere in der Bibel. Es weckte das Interesse noch einmal nachzulesen wo alles Tiere in der Bibel erwähnt werden wie bei Noah, dem Einzug der Tiere in die Arche, der Taube mit dem Ölzweig, die dem Menschen bewohnbares Land in Aussicht stellt.

Vera Rudolph verwies auf die vielen bekannten Stellen in denen Esel eine Rolle spielen. Maria ritt auf einem Esel, Jesus selbst, der barmherzige Ritter hatte einen Esel mit. Die Tiere sind wichtige Unterstützer und Träger von Botschaften.

Das ist auch heute noch so. Tiere gehören zur Schöpfung gleich den Menschen. Wir brauchen die Tiere damit wir leben können, wie beispielsweise die wertvolle Biene, die mit der Bestäubung der Blüten dazu beiträgt, dass wir Früchte ernten können.



Wie bei der Hundehilfe machte Vera Rudolph deutlich: Tiere sind ein Segen. Und wenn sie unsern Respekt verdient haben, dann sollte sich das auch auf unsere Tierhaltung und unser Konsumverhalten auswirken. „Tiere sind wie Kinder auf unseren Schutz angewiesen. Wir haben es in der Hand, was wir essen, wo wir es kaufen, welche Art der Tierhaltung wir gutheißen und welche nicht, ob wir häufig, selten oder gar kein Fleisch essen. Wir sollten zumindest darüber nachdenken, das sind wir den Tieren und Gott schuldig,“ positionierte sich die Pfarrerin.

(Gabriele Kiefer)

Presbyteriumswahlen finden leider nicht statt

Als evangelische Gemeinde sind wir stolz auf unser presbyterial-synodales System.

Das bedeutet, dass die Menschen, die die Gemeinde leiten, nicht „die da oben“ sind, sondern Frauen und Männer aus der Mitte der Gemeinde.

Alle vier Jahre werden diese Personen neu von den Gemeindegliedern gewählt. Leider fanden sich diesmal nicht genug Kandidatinnen und Kandidaten, um eine Wahl auszurichten. Im Gegenteil: wir haben sogar noch einen Platz in unseren Reihen „offen“.

Daher hat der Kreissynodalvorstand am 02.10.2023 auf unseren Antrag hin beschlossen, die vorgeschlagenen Personen als gewählt zu erklären. Ihre Namen wurden am 15.10.2023 in den Gottesdiensten vorgelesen, und im Frühjahr nächsten Jahres werden sie feierlich in ihr Amt eingeführt.

Ich bin einerseits traurig, dass wir unser Recht, die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde zu wählen, nicht

ausüben können. Andererseits bin ich froh und dankbar für alle, die sich bereit erklärt haben, im Presbyterium mitzuarbeiten! Es sind Frauen und Männer, die nun ganz neu einsteigen, sowie „alte Hasen“, die die Arbeit bereits kennen. Außerdem gehören zwei hauptamtliche Mitarbeitende dazu und das Pfarrteam.

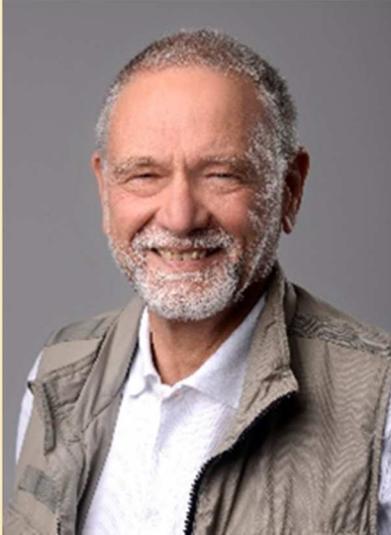
Wir treffen uns einmal im Monat zur Sitzung, um über die Angelegenheiten der Gemeinde zu beraten und zu beschließen.

Für die Zukunft stehen aufregende Entscheidungen bevor, wenn es um die Pfarrstellensituation geht, um unsere Gebäude und natürlich um Gottesdienste, Angebote und Erscheinungsbild der Gemeinde.

Ihr neues Presbyterium stellt sich Ihnen hier im Gemeindebrief auf den folgenden Seiten vor. Wenn Sie ein Anliegen haben, sprechen Sie uns gerne an!

(Vera Rudolph)

Bezirk 1



Klaus Bücklein

Pensionär, Jg. 1954

Interessen:

Unsere Gemeinde zukunftsfähig machen, dass bedeutet Befassung mit Personal, Finanzen, Infrastruktur und Organisation.

Heiko Caspari

Berufssoldat, Jg. 1969, verheiratet

Interessen: Bau und Finanzen



Dr. Frank Padberg

Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Jg. 1967, verheiratet

Interessen:

Jugendarbeit, Gottesdienst, Kirchenmusik

Monika Schuh

Diplom-Pädagogin, Beratungsstelle Diakonie Bethesda-St. Martin gGmbH, Jg. 1960, verheiratet

Interessen:

Diakonie, Zukunft der Kirche, Ökumene, Angebote für Erwachsene, Mitarbeit in Bau- und Finanzausschuss, Gottesdienste als Prädikantin



Bezirk 2



Sebastian Alsbach

Oberregierungsrat im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Jg. 1985, verheiratet, 2 Kinder

Interessen:

Kinder- und Jugendarbeit, Gebäudestruktur



Anna Martens

Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Studentin, Lehramt an Berufsschulen,
Jg. 1988

Interessen:

Kinder- und Jugendarbeit, Nachhaltigkeit in der Gemeinde und in den Gemeindezentren



Ludmila Reger

Erzieherin, Jg. 1978, verheiratet

Mein Name ist Ludmila Reger, und ich bin als Erzieherin tätig, was für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit ist. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, die Kinder aus unserer Gemeinde in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu dürfen.

Ich lebe im Einzugsgebiet dieser Kirchengemeinde und habe aufgrund der Konfirmation meines Sohnes engere Verbindungen zur Gemeinde aufgebaut. Dieser besondere Moment hat uns als Familie noch mehr in die Gemeinschaft eintauchen lassen, und es würde mich freuen, nun meinen Beitrag für das Wohl der Gemeinde leisten zu können.

Mein Interesse liegt in der Förderung und Unterstützung der KiTas unserer Gemeinde. Die Kindertagesstätten sind ein wertvoller Ort der Begegnung und des Lernens für unsere Kleinsten und ihrer Familien. Ich bin fest davon überzeugt, dass sie eine tragende Säule für eine lebendige Gemeinschaft und Glauben sind. Darüber hinaus liegen mir die Interessen und Bedürfnisse der Familien sehr am Herzen. Ich möchte dazu beitragen, dass sich alle Familien in unserer Gemeinde gut aufgehoben fühlen. Gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich die Kirchengemeinde weiter stärken und eine lebendige, unterstützende und offene Gemeinschaft gestalten. Ich freue mich darauf, Sie näher kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam für das Wohl unserer Gemeinde einzustehen.

Marie Wendling

Ausbildung zur Schreinerin, Jg. 2004
2021 als Jugendpresbyterin im Presbyterium,
seit Mai 2023 offizielles Mitglied im
Presbyterium

Interessen:

*Kinder- und Jugendarbeit, Projekte, Freizeiten
in Planung und Durchführung unterstützen*



Bezirk 3



Dr. Ulrike Cormann

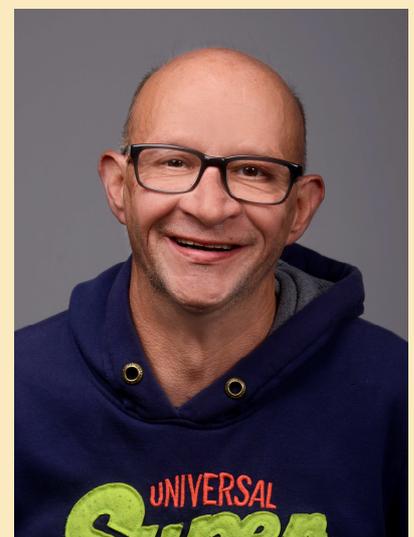
Ärztin für Allgemeinmedizin, Jg. 1960,
verheiratet

Interessen:

*Kinder und Jugend, Senioren, Ökumene,
Diakonie*

Udo Christian

Seit 2016 Mitarbeiter der Rhein-Mosel-
Werkstatt, Jg. 1969



Unser neues Presbyterium



Christina Dubas-Gerhardt

Lehrerin, Jg. 1989

Mein Name ist Christina Dubas-Gerhardt und ich wohne mit meinem Ehemann und meinem sechsjährigen Sohn in Koblenz-Metternich. Seit 2 Jahren bin ich als Lehrerin für evangelische Religion und Bildende Kunst am Martin-Butzer-Gymnasium tätig. Ich freue mich sehr, erneut ein Mitglied des Presbyteriums sein zu dürfen, da ich in meinem Berufsalltag immer wieder erlebe, wie relevant das Gemeindeleben für junge Menschen sein kann und daran möchte ich aktiv weiterarbeiten.

Celine Hans

Auszubildende Ergotherapeutin, BA Kulturwissenschaft und Angestellte im Einzelhandel
Jg. 1997

Seit 2011 bin ich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel aktiv. Dort helfe ich bei der Planung und Durchführung von Kinder- und Konfirmand:innen Freizeiten sowie Projekttagen. 2017 trat ich dem Jugendausschuss der Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel bei. Als Presbyterin möchte ich mich weiterhin dafür engagieren. Auch bezirksübergreifend möchte ich Projekte für Kinder und Jugendliche fördern, um die Zukunft der Gemeinde positiv zu stärken.



Petra Schütz

Erzieherin, Jg. 1966

Durch meinen Beruf bin ich natürlich besonders mit den Kindern und Jugendlichen verbunden. Unsere 3 Kitas sind daher der Schwerpunkt in meiner Aufgabe als Presbyterin. Außerdem liegt mir die Ökumene im Bezirk (ich wohne in Kesselheim), aber auch die Diakonische Arbeit seit vielen Jahren im Herzen. Vieles ist im Moment im Umbruch in den Gemeinden. Ich würde mich freuen, diesen Umbruch weiter aktiv mit zu gestalten.

Mitarbeiterpresbyterin und -presbyter

Martin Grasteit

Diakon, Jg. 1970, verheiratet

Interessen:

*Gemeindeleben, Diakonie,
Kinder- und Jugendarbeit*



Karin Wüst

Küsterin in Metternich, Jg. 1969, 2 Kinder

Interessen:

Gemeinde und ihr Potential. Es sind wenige in Gottesdiensten. Es gibt sehr viele, die mitmachen möchten bei „Gemeinde“ diese sollten Raum bekommen, sich willkommen und wohl-fühlen, damit sie gerne kommen. Weiterhin möchte ich mich im Café Plus einbringen und das Ganze mit einem Zitat aus dem Gesungenen Glaubensbekenntnis begründen: „Ich glaube an Gemeinschaft, mit Gott als Fundament“.

Ich schaue Hoffnungsvoll in die Zukunft.

Unsere Gottesdienste Dezember 2023 und Januar 2024

| Datum | Gottesdienststätte | Pfarrer/Pfarrerin | |
|--|-------------------------|-------------------|---------------------------------------|
| Sa. 02.12. | 15.00 Uhr Güls | | Verabschiedung Pfrin. Braun-Miksch |
| So. 03.12. 1. Advent | 9.30 Uhr Neuendorf | Rudolph | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Rudolph | |
| So. 10.12. 2. Advent | 9.30 Uhr Kesselheim | Miksch | mit Abendmahl |
| | 9.30 Uhr Metternich | Rudolph | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Güls | Rudolph | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Miksch | |
| Sa. 16.12. | 18.00 Uhr Metternich | Miksch | Lichtergottesdienst |
| So. 17.12. 3. Advent | 9.30 Uhr Neuendorf | Stahl | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Stahl | mit Abendmahl |
| So. 24.12. 4. Advent u. Heilig Abend | 15.00 Uhr Metternich | Miksch | Christvesper |
| | 15.30 Uhr Bodelschwingh | Rudolph | Krippenspiel |
| | 16.00 Uhr Neuendorf | Stahl | Christvesper |
| | 17.00 Uhr Güls | Miksch | Christvesper |
| | 17.00 Uhr Kesselheim | Rudolph | Christvesper |
| | 22.00 Uhr Neuendorf | Stahl / Grasteit | Christmette |
| Mo. 25.12. 1. Weihn.tag | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Rudolph | |
| Di. 26.12. 2. Weihn.tag | 9.30 Uhr Neuendorf | Stahl | |
| So. 31.12. Silvester | 11.00 Uhr Güls | Stahl | |
| | 17.00 Uhr Neuendorf | Stahl | |
| So. 07.01. 1. So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Neuendorf | Schuh | mit Abendmahl |
| | 9.30 Uhr Metternich | Rudolph | |
| | 11.00 Uhr Güls | Rudolph | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Schuh | |
| So. 14.01. 2. So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Kesselheim | Rudolph | mit Abendmahl |
| | 9.30 Uhr Metternich | Miksch | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Güls | Miksch | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Rudolph | |
| So. 21.01. 3. So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Neuendorf | Miksch | |
| | 9.30 Uhr Metternich | Grasteit | |
| | 11.00 Uhr Güls | Grasteit | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Miksch | mit Abendmahl |

Unsere Gottesdienste Januar und Februar 2024

| Datum | Gottesdienststätte | Pfarrer/Pfarrerin | |
|---|-------------------------|--------------------|------------------|
| Sa. 27.01. | 17.00 Uhr Neuendorf | Stahl | |
| So. 28.01. Letzter So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Kesselheim | Stahl | |
| | 9.30 Uhr Metternich | Schuh | |
| | 11.00 Uhr Güls | Schuh | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Stahl | |
| So. 04.02. Sexagesimä | 9.30 Uhr Neuendorf | Mahle | mit Abendmahl |
| | 9.30 Uhr Metternich | Rudolph | |
| | 11.00 Uhr Güls | Rudolph | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Mahle | |
| So. 11.02. Estomihi | 9.30 Uhr Kesselheim | Stahl | mit Abendmahl |
| | 9.30 Uhr Metternich | Miksch | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Güls | Miksch | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Stahl | |
| So. 18.02. Invokavit | 9.30 Uhr Neuendorf | Rudolph | |
| | 9.30 Uhr Metternich | Miksch | |
| | 11.00 Uhr Güls | Miksch | |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Rudolph / Grasteit | mit Konfirmanden |
| Sa. 24.02. | 17.00 Uhr Neuendorf | Stahl | |
| So. 25.02. Reminiszere | 9.30 Uhr Kesselheim | Stahl | |
| | 9.30 Uhr Metternich | Schuh | |
| | 11.00 Uhr Güls | Stahl | mit Abendmahl |
| | 11.00 Uhr Bodelschwingh | Schuh | |



In der Stille und Geduld
des Winters liegt die Kraft
für das Neue.

- Monika Minder -

Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern eine besinnliche
Adventszeit, Frohe Weihnachten und
kommen Sie gut in das neue Jahr!

Komm doch mal zur Kinderkirche!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Gehst Du mit?
Zusammen mit Dir werden wir uns auf den Weg
nach Bethlehem machen.

Der Esel Benjamin erzählt
bei der KINDERKIRCHE

**am Samstag, 09.12.2023
von 10.00 bis 12.30 Uhr**

im Gemeindezentrum

Bodelschwingh, wie er mit Maria und Josef
von Nazareth nach Bethlehem unterwegs
war.

Für Verpflegung, gute Laune und Spaß ist wie immer gesorgt.
Wir freuen uns auf Dich! Bitte melde Dich im Gemeindebüro an.



Dein Kinderkirche-Team

Krippenspiel

Am Heiligen Abend soll es im
Gemeindezentrum Bodelschwingh
wieder einen Familiengottesdienst
mit Krippenspiel geben. Alle
Kinder im Alter von sechs bis
zwölf Jahren laden wir herzlich
ein, in der Adventszeit mit uns
dafür zu üben. Jeder darf wählen, ob er eine Rolle „ohne Text“ oder
eine „Sprecher-Rolle“ einnehmen möchte.



Proben für das Krippenspiel finden **dienstags** statt, am
05.12.2023, 12.12.2023 und 19.12.2023
jeweils von 16.30 bis 18:00 Uhr.

Die **Generalprobe** findet dann am **22.12.2023** statt; die Uhrzeit
dafür sprechen wir noch miteinander ab.

Der **Krippenspiel-Gottesdienst** ist am **24.12.2023** um **15.30 Uhr** im
Gemeindezentrum Bodelschwingh.

*Wir bitten um verbindliche Anmeldung für alle Proben und die
Aufführung bei unserem Gemeindebüro (Infos: Pfrin. Vera Rudolph)*



**Lichtergottesdienst im Advent
Samstag, 16.12.2023, 18.00 Uhr
Evangelische Kirche Metternich**

Heiligabend, 24. Dezember 2023

**Evangelische Kirche Metternich
Christvesper 15.00 Uhr**

**Evangelische Kirche Bodelschwingh
15.30 Uhr Krippenspiel**

**Martin-Luther-Kirche Neuendorf
16.00 Uhr Christvesper**

**Evangelische Kirche Güls
17.00 Uhr Christvesper**

**Evangelische Kirche Kesselheim
17.00 Uhr Christvesper**

**Martin-Luther-Kirche Neuendorf
22.00 Uhr Christmette**

Heiligabend in Gemeinschaft

Caritas, katholische und evangelische
Gemeinden von Koblenz laden zu

besinnlichen Stunden in den Klangraum des Cusanus-
Gymnasiums ein



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



Keiner soll allein sein:

Unter diesem Motto gibt es seit 1969 die Veranstaltung „Heiligabend in Gemeinschaft“. Die katholischen und evangelischen Gemeinden von Koblenz laden in Kooperation mit dem Caritasverband alle Menschen herzlich ein, die diesen besonderen Tag in Gemeinschaft begehen

möchten. **Der Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums öffnet um 15 Uhr seine Pforten.** Der Eingang befindet sich auf der Hofseite Südallee zwischen Rizzastraße und Roonstraße.

Ein ehrenamtliches Team gestaltet ein besinnliches Programm. Der große Weihnachtsbaum und weihnachtliche Dekoration sorgen für eine festliche Atmosphäre. Die Gäste erwartet Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Getränke und ein Imbiss, der vom Katholischen Klinikum zur Verfügung gestellt wird. Neben musikalischen und künstlerischen Beiträgen werden auch weihnachtliche Texte vorgetragen. Die Veranstaltung endet gegen 18 Uhr.

Ehrenamtliche Unterstützung willkommen

Die Organisatoren freuen sich auf weitere Unterstützung engagierter Menschen, die an Heiligabend ihre Zeit, ein offenes Ohr und Menschlichkeit schenken möchten. „Wir wissen um die Bedeutung der Veranstaltung für unsere Gäste in dieser besonderen Zeit“, sagt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich Helfenden, Künstlern, Unterstützern und Spendern, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.“

*Weitere Informationen: Caritasverband Koblenz e. V.,
Mariella Wagner, Tel. 0261 13906-417,
E-Mail: m.wagner@caritas-koblenz.de, www.caritas-koblenz.de*

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation

Das Fest der Jubiläumskonfirmation feiern die Christen der evangelischen Kirchengemeinden Koblenz-Karthause, -Lützel, -Mitte und -Pfaffendorf am Palmsonntag, dem

**24. März 2024, um 11 Uhr
in der Ev. Kirche Güls,
Steinebirker Weg 1, 56072 Koblenz.**



Alle Jubilare, die vor 50, 60, 65, 70, 75 oder mehr Jahren eingesegnet worden sind, ganz gleich, ob in Koblenz oder in einer anderen Gemeinde, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Anmeldungen möglichst bis 4. März 2024, gerne mit Nennung Ihres Konfirmationsspruchs, an den Evangelischen Gemeindeverband Koblenz, Gemeindebüro Koblenz-Lützel, Moselring 2-4, 56068 Koblenz, Tel. 0261 4040326.

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen



In den biblischen Texten des diesjährigen Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Wie in jedem Jahr, spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebetstags den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit

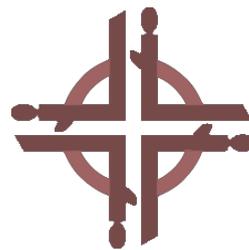
anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums. Palästina ist ein vielschichtiger Begriff, in vielen Bibeln taucht er gleich zu Beginn auf den Landkarten zu Jesu Wirkstätten auf. So bezeichnet er zum einen das Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan im Nahen Osten. Zum anderen wurde auch das ehemalige britische Mandatsgebiet dort bis zur Gründung Israels 1948 Palästina genannt. Heute ist es der Name des 1988 ausgerufenen Staates, der das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen umfasst. Dieser Staat Palästina wird von 138 Ländern weltweit anerkannt, u.a. aber nicht von Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Palästina sind nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung Christ*innen. Dabei liegen hier und in Israel die zentralen Orte der Christenheit wie Bethlehem, Jerusalem und Nazareth. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung. Auch wenn es angesichts der komplexen

Geschichte und aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen am ersten Freitag im März Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird. Basierend auf dem Vers aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus, erzählen im Gottesdienst drei Frauen unterschiedlicher Generationen von ihrem Leben und Leiden in den besetzten Gebieten. Aber sie sprechen auch von ermutigenden Erfahrungen, von guter Nachbarschaft etwa unter Menschen verschiedener Religionen. Sie zeigen uns, dass sie aus ihrem Glauben Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Geschichten und Gebete sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden zu

hören und sie zu teilen – in Frieden zu leben ist ein Menschenrecht.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen. Dazu lädt der Weltgebetstag 2024 ein: Knüpfen Sie am 1. März das Band des Friedens mit!

*(Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.)*



**Wir feiern den
WGT am
1. März 2024**

Ev. Kirche Metternich:

18.00 Uhr, Tischandacht mit gemeinsamen Abendessen
(wer gern helfen oder mitwirken möchte, bitte melden bei Iris Nonn, Tel.: 0171/8120965 oder Mail: iris.nonn@ekir.de)

Ev. Kirche Güls: 15.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche:

Ökumen. Weltgebetstags-Gottesdienst; Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Aushängen und Abkündigungen im Gottesdienst.

Ev. Kirche Kesselheim:

17.00 Uhr Ökumen. Gottesdienst

Fahrradwerkstatt

Seit 2015 gibt es in Güls eine Fahrradwerkstatt im Keller des Pfarrhauses St. Servatius.



Foto: pixabay

Dort werden gespendete Fahrräder repariert und wieder verkehrstüchtig gemacht, um dann an Flüchtlinge und Asylbewerber weitergegeben zu werden.

Die Kosten der Räder für Erwachsene betragen 30,00 €, Räder für Kinder sind kostenlos.

Seit längerer Zeit bekommen wir leider keine ‚neuen‘ Fahrräder mehr gespendet, aber die Nachfrage ist immer noch sehr hoch, besonders nach Herren- und Jugendrädern.

Wenn Sie ein Fahrrad abgeben möchten, kontaktieren Sie uns bitte, um einen Termin für die Übergabe abzusprechen.

Die Räder dürfen nicht einfach ohne Absprache an der Kirche abgestellt werden.

Kontakt: M. Ohs 0174 7942207

T. Baity 0160 5937066

„... Eure Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben“

Das war das Thema des diesjährigen Mirjam-Gottesdienstes, der ein fester Bestandteil der Gottesdienste in der Kirche in Güls ist.

Nachgedacht, besprochen und gestaltet von Frauen der Frauengruppe Güls. Den Blick von Frauen in unsere Zeit gab es auch in diesem Jahr.

Zu Beginn wurden Unsicherheiten und Hoffnungen thematisiert. Kann man noch Visionen haben im Angesicht massiver Bedrohungen durch Klimawandel und eine überhitzte Erde, gesellschaftliche Umbrüche und Diktaturen, Kriege und Fluchtbewegungen? Kann Kirche, angesichts vieler Veränderungen und Austritten noch Visionen haben? Kann es sie noch geben?

Es wurde kontrovers diskutiert, aber letztlich haben wir in Beispieltexten „unsere“ Ideen und Aussagen gefunden. Und der Gottesdienst wurde geplant.

Ein Gespräch zwischen einer Vertreterin von „Fridays for Future“ und der christlichen

Visionärin Teresa von Avila standen im Fokus des Gottesdienstes.

Die handfesten, realitätsnahen, umsetzbaren Visionen der Klimaaktivisten in unserem Jahrhundert, standen den Visionen der Mystikerin und Kirchenlehrerin Teresa von Avila gegenüber, die vor 500 Jahren lebte und wegen ihrer Tatkraft und tiefen Frömmigkeit als „Kraftwerk des Jahrhunderts“ bezeichnet wurde. Beide Frauen finden Visionen wichtig um etwas zu verändern. Die Eine verbindet sich mit Gott und vertraut auf seine Unterstützung, die Andere sieht sich und ihre Generation in der Pflicht Veränderungen anzustreben. Gebete und Taizé-Gesänge unterstützen die inhaltlichen Aussagen. Lieder von Brüchen, Hoffnungen, Ermutigungen standen am Anfang und Ende des Gottesdienstes. Der tiefgründige erdige Klang eines Tam Tam Gongs, der beim Ausklingen helle und weite Klänge erzeugte, stand musikalisch für die Umbrüche, vom Erkennen zum Erneuern.

Visionärinnen

Ein Gottesdienst mit Lichteffekten, Texten und Musik, der aufgriff und traf.

Daran glauben,
dass es anders werden kann.
Es steht in deiner Hand, Gott.
Damit leben, dass manches sich nie ändern wird.
Gehalten in deiner Hand, Gott.
Darum beten, dass deine Güte mich trägt.
Und deine Hand mich leite.
Amen



(Die Dienstagsfrauen aus Güls)

Luckau-Partnerschafts-Begegnung vom 22.09. – 25.09.2023

Am Freitag 22.09. wurden die 18 Luckauer Gäste nach der langen Anfahrt von ihren



15 Gastgebern herzlich empfangen und aufgenommen. Samstagmorgen ging es in den Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Bendorf zu einem lebendigen Vortrag von Frau Dr. Martina Weingärtner aus dem Institut für Ev. Theologie der Universität Koblenz zum Thema Leiberfahrungen in der hebräischen Bibel. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Sayner Scheune ging es touristisch weiter auf kurzem Fußweg zum nahegelegenen Sayner Schloß und dem Schmetterlingsgarten oder alternativ zur Sayner Hütte.

Am Folgetag feierten wir gemeinsam unseren Gottesdienst in der Christuskirche.

Beim anschließenden Kirch-Café nutzten alle die Gelegenheit zum intensiven Gespräch bei leckeren Waffeln.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde bei sonnigem Wetter individuell zu Ausflügen genutzt. Am Abend trafen wir uns

dann in der Superintendentur zum gemeinsamen Gemeindeaustausch. Die ehemalige Winger Winzerfrau Kornelia Löwenstein las aus ihrem Buch „Reben und Leben“ und reichte köstliche Weinproben von der Mosel.

Der Abend endete mit Liedern aus dem mitgebrachten Liederbuch. Alle freuten sich, dass die Begegnung wieder lebendig und schön war. Am Montag traten die Luckauer dann wieder die Rückreise an und kamen wohlbehalten in Luckau an.

(Susanne Kröber-Radermacher und Martin Pietsch)

Bezirk 1 Bodelschwingh und Bubenheim

Ev. Gemeindezentrum Bodelschwingh, Bodelschwinghstr. 8

Bibelteilen: jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr

24.01.2024, 14.02.2024, 28.02.2024

Ansprechpartnerin: Monika Schuh, Tel.: 0160 / 8 41 84 85

Besuchsdienstkreis: Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartner: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Jugend-Mitarbeiterrunde: montags 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Gitarrenkreis: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Kinderkaufhaus der Diakonie Koblenz

Bodelschwinghstr. 36g, 56070 Koblenz, Tel.: 98 85 70 10

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00 – 13.00 Uhr

Diakoniepunkt Schwangerenberatung und Schwangerenkonfliktberatung

Bodelschwinghstr. 36f, 56070 Koblenz, Tel.: 98 85 70 10

Aktuelle Öffnungszeiten auf der Homepage der Diakonie Koblenz:

www.diakonie-koblenz.de/diakonie-koblenz/kinderkaufhaus.htm

Evangelische Gottesdienste im Seniorenheim Bodelschwingh

Donnerstag, 07.12.2023, 18.01.2024, 15.02.2024

jeweils 16.00 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss

Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Bezirk 2 Metternich und Güls

In Metternich

Café plus: (Info: Karin Wüst, Tel.: 0157 / 52 21 24 14 und Andreas Miksch, Tel.: 0261 / 2 75 11)

Mittwoch, 13.12.2023, 15.00 Uhr in der Gülser Kirche

Mittwoch, 10.01.2024 und 07.02.2024, jeweils 15.00 Uhr – 17.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche Metternich, Trierer Straße 141

In Güls (Steinebirker Weg 1)

Kinder- und Jugendgruppen:

(Info: Iris Nonn, Tel.: 0171 / 8 12 09 65, freitags 9.00 bis 15.00 Uhr oder per Mail: iris.nonn@ekir.de)

Dienstagsrunde: Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, dienstags 18.00 bis 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Mittwochrunde: Jugendliche ab 18 Jahren, mittwochs ab 19.00 Uhr

Spieletreff: siehe Homepage

Bunter Abend zum Weltgebetstag am 16.02.2023, 18.00 Uhr

Informationen und Aktionen, die im Gemeindezentrum Güls stattfinden, erfahren Sie auch auf unserer Homepage:

www.kirche-luetzel.de

Café plus: (Info: Karin Wüst, Tel.: 0157 / 52 21 24 14 und Andreas Miksch, Tel.: 0261 / 2 75 11)

Mittwoch, 13.12.2023 und 17.01.2024, 21.02.2024, jeweils 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gottesdienste im Seniorenheim Laubenhof Güls

Mittwoch, 22.12.2023 und 28.02.2024 jeweils 16.00 Uhr

*Jeden Donnerstag um 12.00 Uhr lädt die evangelische und katholische Militärseelsorge am **Bundeswehrzentral Krankenhaus** zur ökumenischen Mittagskirche in eine ihrer Kapellen im Untergeschoss ein. Alle Interessierten des Krankenhauses und von außerhalb sind hierzu herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Andacht besteht die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss und Getränk zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzliche Grüße Ihre Ev. Militärseelsorge*

Bezirk 3 Neuendorf und Rheindörfer Martin-Luther-Kirche Neuendorf

Hausaufgabenhilfe: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Frauenkreis: Erika Schurkina, Tel.: 5 00 49 25

Besuchsdienst: 1. Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr,
Martin-Luther-Kirche, Brenderweg 125

Ev. Kirche Kesselheim

Seniorenkreis „Nun aufwärts froh ...“:

07.12.2023 - Adventsfeier, 15.00 -17.00 Uhr

11.01.2024 – Neujahrsempfang mit Sekt und Jahreslosung

01.02.2024 und 07.03.2024

Anmeldung und Fahrdienst: Eva Höfer, Tel.: 0151 / 42 31 35 40

Gottesdienste in Seniorenheimen

Kapelle Seniorenheim „Maria vom Siege“, Hochstr. 207

Mittwoch, 13.12.2023, 17.01.2024 und 14.02.2024

jeweils 15.00 Uhr, Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

CMS-Seniorenheim St. Sebastian

Dienstag, 05.12.2023 - mit Abendmahl

In der Regel jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 10.30 Uhr

Vera Rudolph, Tel.: 0 26 37 / 9 42 87 04

Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...

Wir gratulieren allen, die Geburtstag haben in den Monaten



**Dezember,
Januar und
Februar**

ganz herzlich und wünschen
viel Glück und viel Segen!

Gebet am Geburtstag

Treuer Gott!

Du hast mir das Leben geschenkt,
du schenkst mir auch diesen Tag.

Ich danke dir für das vergangene Lebensjahr.

Du hast mich reicher gemacht
durch Begegnungen und Erfahrungen.

In Zeiten der Angst und Sorgen
hast du mir beigestanden.

Begleite mich mit deiner Freundlichkeit.

Monatssprüche: Dezember 2023, Januar und Februar 2024



Der nächste Gemeindebrief wird unter dem Thema:
„Hoffnung, die dunkle Nacht erhellt“. Wir freuen uns über Ihre
Gedanken dazu. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge:

per Mail: *koblenz-luetzel@ekir.de* oder
per Post: *Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel,
Moselring 2-4, 56068 Koblenz*

Impressum

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 26. Januar 2024

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel
Moselring 2-4, 56068 Koblenz, www.kirche-luetzel.de

Redaktion „Neue Wege“: Andreas Miksch
Martin Grasteit
Jutta Rothburg-Faust
Anke Rothburg
Grit Patij

Bildnachweis: Die Bilder stammen aus dem käuflich
erworbenen Bildarchiv www.gemeindebrief.de oder wurden
uns von den Rechteinhabern zur Verfügung gestellt. Titelbild
von Guido Höfer. Nachdruck, auch auszugsweise, oder
anderweitige Verwendung der Daten ist ohne schriftliche
Erlaubnis nicht gestattet.

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16, 14

